

Medienmitteilung

ICT goes mobile – Swiss Telecommunication Summit in Bern im Zeichen der vernetzten Mobilität

40. asut-Seminar am 26. Juni 2014 im Kursaal Bern

Ein spannendes Thema, hochkarätige Rednerinnen und Redner und ausreichend Gelegenheit für anregende Gespräche und Networking: Über 800 Entscheidungsträger und Experten aus Wirtschaft, Ausbildung, Verwaltung und Politik nahmen am 26. Juni 2014 am Swiss Telecommunication Summit teil. Damit ist die Teilnehmerzahl am jährlichen Top-Anlass der ICT-Branche weiter gestiegen. Für die asut das erfreuliche Zeichen, dass die Fokussierung auf neue Themen wie Smart Transportation oder Smart Energy auf vielseitige Resonanz stösst. Eröffnet wurde das 40. asut-Seminar von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, die in ihrem Grusswort die wachsende Bedeutung der mobilen Vernetzung ebenso hervorhob, wie eine ganze Reihe weiterer Rednerinnen und Redner.

In der Schweiz gibt es heute bereits mehr mobile Endgeräte als Einwohner und alle zwölf Monate verdoppelt sich das mobile Datenvolumen. Rund 85-mal pro Tag benutzen Schweizerinnen und Schweizer zurzeit im Durchschnitt ihr Smartphone. Die mobile Kommunikation bringt Bewegung in Alltag und Arbeitswelt. Sie vernetzt Menschen, Dinge und Geschäftsprozesse, sie verändert Gewohnheiten und Bedürfnisse und ermöglicht neue Anwendungen. Sie eröffnet neue Geschäftsfelder, trägt zur Lösung der Probleme moderner Städte bei – und verlangt damit nicht nur Anwendern und Endkunden, sondern auch der Branche selber ein gehöriges Stück Mobilität ab.

Welche hohen Anforderungen die Verbreitung von Informationen «anytime and anywhere» an Netzbetreiber, Data Center, Energieversorger und weitere Dienstleister stellt, zeigte beispielsweise der Managing Direktor von Ericsson Schweiz, Martin Bürki, auf. Der «Mäusekönig» Daniel Borel (Logitech) legte dar, wie sich auch eine gut etablierte Firma in diesem sich rasant wandelnden Umfeld immer wieder neu erfinden muss. Swisscom CEO Urs Schaeppi seinerseits bedauerte, dass die «einmalig strengen Auflagen im Schweizerischen Umwelt-, Bau- und Planungsrecht» den Ausbau der Mobilfunknetze erheblich verzögere, während Edith Graf-Litscher, Nationalrätin und Co-Präsidentin der Parlamentarischen Gruppe Digitale Nachhaltigkeit, daran erinnerte, dass Digitale Politik in erster Linie Gesellschaftspolitik und erst danach Wirtschaftspolitik sei. Der Publizist Beat Kappeler stellte schliesslich die ketzerische Frage, ob der Durchbruch der smarten Vernetzung nicht vielmehr Konsum und Arbeitswelt rationalisieren und damit die Triebfeder des ökonomischen Wachstums untergraben und die Arbeitschancen der Mittelschichten vernichten könnte.

Weitere Auskünfte (26. Juni 2014 ab 16.30 Uhr): Peter Grütter, Präsident asut, +41 79 334 52 12

Die Referate können ab 27. Juni 2014 von der asut-Webseite www.asut.ch heruntergeladen werden.

Über asut

Der Schweizerische Verband der Telekommunikation asut repräsentiert die Schweizer Telekommunikationsbranche und alle Wirtschaftszweige sind in ihm vertreten. asut ist Mitglied von economiesuisse und ICTswitzerland. Ziele der asut sind:

- Förderung der weltbesten Kommunikationsinfrastruktur und -services durch fairen, freien und dynamischen Wettbewerb
- Förderung der Entwicklung und Implementierung resilienter Systeme und smarter Infrastrukturen in der Schweiz
- Förderung der Konzentration von Bildung und Forschung auf die Bedürfnisse der Wissensgesellschaft

Weitere Informationen unter: www.asut.ch